

Auf der Sitzung des Verwaltungsrats am 13. Dezember 2018 in Hamburg gab für die Fraktion DAK MG der Vorsitzende Walter Hoof folgende Stellungnahme ab. Er nahm darin Bezug auf das Statement des Verwaltungsratsvorsitzenden Dieter Schröder und den Bericht des Vorstandes.

Walter Hoof, Vorsitzender der Fraktion DAK MG

„In dem zu Ende gehenden Jahr 2018 hat sich bei der DAK-Gesundheit und in der Sozialpolitik viel ereignet. Der Bundestag verabschiedete u. a. das Versichertenentlastungsgesetz. Wesentlicher Punkt ist die Parität der Beiträge. Arbeitgeber und Versicherte zahlen den gleichen Beitrag. Das bedeutet für unsere Versicherten eine deutliche monatliche Entlastung bei den Beiträgen. Dies begrüßen wir ausdrücklich gemeinsam mit allen in unserem Verwaltungsrat vertretenen Gruppierungen. Leider wurde in das Gesetz nicht aufgenommen, dass der Krankenkassenbeitrag für ALGII-Bezieher, der bei weitem nicht den tatsächlichen Aufwendungen der Krankenkassen entspricht, angepasst wird. Jährlich müssen die Krankenkassen einen hohen Millionenbetrag für diesen Personenkreis aufwenden, der ihnen nicht erstattet wird, und aus dem Zusatzbeitrag aller Versicherten zu tragen ist. Ein typisches Beispiel für „Verschiebebahnhöfe“ der Politik.

Der Beitrag für die Pflegeversicherung wurde nach dem Pflege- und Beitragssatzanpassungsgesetz, ein sperriger Begriff, um 0,5 Prozent angehoben. Damit sollen die Mehrleistungen der Pflegekassen, unter anderem durch die Anpassung in Pflegegrade, finanziell abgesichert werden. Nach unserer Meinung wird die Beitragsanpassung nicht ausreichen, den höheren Bedarf in der Pflege auch zukünftig zu decken. Wie Sie wissen, ist die Pflegeversicherung als „Teilkaskoversicherung“ gedacht. Es sollen nur Teilbeträge der gesamten Pflegekosten ersetzt werden. Im Ergebnis führt dies aufgrund der beschlossenen und sicher sinnvollen Maßnahmen zur Verbesserung der Pflege, zu hohen Kostensteigerungen und einer kaum noch zu tragenden Eigenbelastung der Pflegenden bzw. deren Angehörigen. Die Fraktion der DAK MG begrüßt deshalb ausdrücklich den Vorschlag des Vorstandes der DAK-Gesundheit, die Pflegeversicherung so zu ändern, dass je nach Pflegerad eine feste Zuzahlung für den Pflegenden zu leisten ist, der Restbetrag aber von der Pflegekasse bzw. durch Bundeszuschuss getragen wird.

Es ist erschreckend wie gefälschte und teilweise wirkungslose Medikamente in Umlauf gebracht werden. Es hat sehr lange gedauert, bis nach Bekanntwerden vom Verkauf dieser gefälschten Medikamente die staatliche Institution reagiert haben. Hier fordern wir

dringend ein Zentralregister, gestraffte Meldewege und eine wesentlich bessere, konsequentere und schnellere Reaktion bei gefälschten Medikamenten durch die Bundesländer und den Bund.

Für unsere DAK-Gesundheit war das Jahr 2018 mit vielen Umbrüchen und Neuorganisationen verbunden. Es wurden und werden bis zu Jahresende einschließlich der Vorjahre über 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die DAK-Gesundheit verlassen haben. Diese Anpassungen waren aufgrund der gesunkenen Versichertenzahlen, dem Rationalisierungsfortschritt, besonders in der EDV, und organisatorischen Maßnahmen, nach unserer Einschätzung auch erforderlich und werden von der Fraktion DAK MG grundsätzlich mitgetragen. Nachdem unser Filialnetz in den letzten Jahren gestrafft und umstrukturiert wurde, sind wir jetzt mitten in der Neuorganisation der Zentrale in Hamburg. Eine Forderung der Fraktion DAK MG seit vielen Jahren. Die Zentrale soll sich auf grundsätzliche Fragen und Steuerung der DAK-Gesundheit beschränken, während das operative Geschäft weitgehend deutschlandweit in der Fläche in verschiedenen Zentren geschehen soll. Dieser umfassende Änderungsprozess, sozusagen am offenen Herzen, nämlich während des laufenden Geschäftsbetriebes, verläuft sicher nicht immer problemlos. Das ist aber bei Großprojekten immer so. Nur hat das mittlerweile ein Ausmaß erreicht, dass wir den Vorstand dringend bitten, verschiedene zu Tage getretenen Probleme aus Sicht unserer Kunden anzugehen, damit nicht nur nach der vollendeten Neuorganisation, sondern auch währenddessen, unsere Versicherten einen guten Service erfahren.

Besonders erwähnenswert ist auch die erfolgreiche technische Umstellung auf unser neues Betriebssystem ISKV 21c ng. Diese letzte Umstellung konnte nach langen und intensiven Vorarbeiten im November abgeschlossen werden. Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sehr intensiv für diese Migration gearbeitet haben. Die Nacharbeiten und technischen Probleme, die immer bei diesen Großprojekten auftreten, haben aber ein Maß erreicht, das hier dringend ein Eingreifen erfordert. In den zuständigen Ausschüssen des Verwaltungsrates sind die Themen konkret benannt und auch Lösungen gefordert worden.

Die Fraktion DAK MG ist der Überzeugung, dass sich die DAK-Gesundheit auf dem richtigen Weg in eine moderne, zukunfts- und serviceorientierte Kasse befindet, die nicht nur den Digitalen Fortschritt an der Spitze mitgestaltet, sondern auch unseren vielen älteren und nicht so digital affinen Kunden einen guten Service bieten muss. Sei es durch eine gute telefonische oder persönliche Betreuung. Nicht nur Chats, Vivy App, Mail oder

auch viele andere Dinge, die sich mittlerweile Online erledigen lassen. Diese brauchen wir unbedingt und sind die Zukunft der DAK-Gesundheit, sondern auch die vorher genannte klassische Betreuung unserer Versicherten ist unbedingt erforderlich und muss weiter ausgebaut werden. In den Gesprächen von Vertreterinnen und Vertretern des Verwaltungsrates mit dem Hauptpersonalrat, haben wir von der Fraktion DAK MG der Eindruck gewonnen, dass diese sich – bei allen unterschiedlichen Interessen gegenüber dem Vorstand – der Probleme der DAK-Gesundheit bewusst sind und die Zukunftsgestaltung konstruktiv unterstützen. Dafür bedanken wir uns bei den Mitgliedern des Hauptpersonalrates.

Wir bedanken uns bei dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, für diese in den teilweise schwierigen Umstellungsprozessen geleistete engagierte und intensive Arbeit im Jahre 2018. In der Hoffnung, dass im Jahr 2019 die Phase der Umstellung weitgehend abgeschlossen sein wird und sie wieder in ruhigeres Fahrwasser geraten, bitten wir sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich auch weiterhin für unserer DAK-Gesundheit einzusetzen.

Für die gute und kollegiale Zusammenarbeit im Verwaltungsrat, den Ausschüssen des Verwaltungsrates, im GKV-Spitzenverband und vdek möchten wir von der Fraktion DAK MG uns bei Ihnen herzlich bedanken und freuen uns auf ein weiterhin angenehmes und konstruktives Miteinander im kommenden Jahr. Wir wünschen Ihnen allen schon jetzt frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und möglichst viel Gesundheit in 2019.“